



7. Dezember 2007

Presse-Information

Forsa-Untersuchung zum Russlandbild der Deutschen

Alte Stereotype prägen auch heute noch die Vorstellung vom Anderen

- **86 Prozent der Deutschen haben Interesse an Russland**
- **Mehrheit der Bürger findet Medienberichte von Vorurteilen geprägt**
- **Zwei von drei Befragten halten Russland für einen verlässlichen Wirtschaftspartner**

Aktuelle Ergebnisse zweier Studien zum Bild der Deutschen über Russland und die Russen sind jetzt anlässlich der Ausstellung „Unsere Russen – Unsere Deutschen“ in Berlin vorgelegt worden. Klar ist: Stereotype von einst sind nur unzureichend überwunden.

Berlin, 7. Dezember 2007: Russland ist der größte und wohl wichtigste Nachbar Europas sowie ein bedeutender Wirtschaftspartner Deutschlands. Vor diesem Hintergrund genießt die Gemeinschaftsausstellung „Unsere Russen – Unsere Deutschen. Bilder vom Anderen 1800 – 2000“ des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst und des Staatlichen Historischen Museums Moskau ab dem 8. Dezember im Berliner Schloss Charlottenburg viel Aufmerksamkeit. Unterstützt wird die Ausstellung von der WINGAS GmbH, Kassel. Anlässlich der Ausstellung hat das europäische Energieunternehmen zwei Studien zum Russlandbild in Deutschland in Auftrag gegeben. Die wichtigsten Resultate wurden heute anlässlich der Eröffnung der Ausstellung vorgestellt. Die Untersuchungen zeigen, dass die Vorstellungen über Russland und Russen bei Deutschen auch lange nach dem Fall des Eisernen Vorhangs noch immer in

hohem Maße von Vorurteilen und überholten Stereotypen geprägt werden.

Das Meinungsforschungsinstitut forsa hat in einer repräsentativen Umfrage insgesamt 1.003 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Personen über 18 Jahre zu ihrem Russlandbild sowie zu den deutsch-russischen Beziehungen in Verbindung mit der viel diskutierten Versorgungssicherheit im Energiemarkt befragt.

Danach hält mit 84 Prozent ein Großteil der Bundesbürger das derzeitige Russlandbild überwiegend geprägt von Vorurteilen. Nur 10 Prozent vermuten, dass das vorherrschende Russlandbild auf sachlichen und fundierten Urteilen beruht. Während nur jeder Fünfte (20 Prozent) sein persönliches Bild von Russland als negativ bezeichnet, glauben jedoch 45 Prozent der Bundesbürger, dass die Deutschen insgesamt ein negatives Russlandbild haben.

Typische spontane Assoziationen zu Russland sind „weites Land“ (96 Prozent) und „soziale Ungleichheit“ (90 Prozent). 70 Prozent der Befragten verbinden mit Russland Wachstum. 42 Prozent der Deutschen assoziieren Russland noch immer mit Planwirtschaft, lediglich rund ein Viertel der Bevölkerung (26 Prozent) mit freier Marktwirtschaft. Die Russen gelten bei den Deutschen als trinkfest, gastfreundlich, tapfer, gefühlsbetont und großzügig.

Besonders stark ausgeprägt sind zudem Assoziationen zu Musik und Literatur (Ballett, Tschaikowski, Strawinski, Netrebko, Don-Kosaken-Chor bzw. Tolstoi, Dostojewski, Puschkin, Gorki, etc.). Etwas mehr als die Hälfte (51 Prozent) der Bundesbürger würde gerne mehr aus den Medien erfahren.

Vertrauen durch Zusammenarbeit

Insgesamt schätzt eine Mehrheit von 56 Prozent der Bundesbürger die augenblicklichen Beziehungen zwischen beiden Ländern als gut oder sogar sehr gut ein. Eine überwältigende Mehrheit der Deutschen schätzt dabei die wirtschaftliche Kooperation mit Russland als sehr wichtig oder wichtig (36 bzw. 55 Prozent) ein. Mit 62 Prozent halten nahezu zwei von drei Befragten Russland für einen verlässlichen Wirtschaftspartner. Das Vertrauen nimmt dabei tendenziell zu: Noch im März 2007 lag dieser Wert um zehn Prozent niedriger.

Ein Großteil der Deutschen glaubt an eine Verbesserung der Beziehungen durch gemeinsame Wirtschaftsprojekte. So sind 78 Prozent der Deutschen der Meinung, dass die Zusammenarbeit mit Russland im Energiebereich dazu beitragen kann, auch die politischen Beziehungen der beiden Länder zu verbessern.

Durchaus kritisch betrachten allerdings viele Bundesbürger die Berichterstattung über Russland in den deutschen Medien. Nur

eine Minderheit von 36 Prozent der Bevölkerung fühlt sich von den Medien weitgehend objektiv und zutreffend über Russland informiert. Eine Medieninhaltsanalyse des F.A.Z. Institutes PRIME research international im Auftrag der WINGAS zum Russlandbild in führenden deutschen Medien belegte gerade in diesem Bereich die starke Einfärbung und Emotionalisierung der Berichterstattung durch explizite wie implizite Stereotype (Grundlage: 1.143 Beiträge mit insgesamt 5.916 zentralen Aussagen zu Russland). Mit 36 Prozent griff mehr als ein Drittel der Autoren bei der Berichterstattung auf Stereotype zurück, und dann meist mit negativer Tendenz (70 Prozent der unter Stereotypennutzung zustande gekommenen Aussagen).

Begegnung statt Vorurteil

Eine positive Berichterstattung zu Russland findet sich in aller Regel vor allem bei den Themen Kunst, Kultur, Wissenschaft, Geographie, Tourismus und Infrastruktur mit vergleichsweise geringer medialer Aufmerksamkeit. Stereotype Darstellungen der russischen Bevölkerung rücken vor allem die Trinkgewohnheiten und die Mentalität in den Vordergrund. Letztere erhält allerdings auch positive Facetten wie Gastfreundlichkeit und kulturelles Interesse.

„Dass Deutschland nicht nur auf dem Feld der Wirtschaft mit Russland gute Beziehungen unterhält, sondern auch auf politischer Ebene Austausch pflegt, versteht sich von selbst. Wir bei WINGAS mit unserem deutsch-russischen Hintergrund betrachten es daher als eine gesellschaftspolitische Verantwortung, zum Nachdenken über Stereotype und fest zementierte Bilder beizutragen“, so Dr. Rainer Seele, Sprecher der WINGAS-Geschäftsführung. „Mit unserem Engagement für die Ausstellung und die Untersuchungen wollen wir die Diskussion über Stereotype und Vorurteile zwischen Deutschen und Russen anregen und ihr Raum geben. Letztendlich geht es uns darum, Verständnis und Offenheit füreinander zu fördern.“

+ + +

Redaktionelle Verwendung frei. Beleg erbeten. Charts der Forsa-Untersuchung sind abrufbar unter <http://www.wingas.de/pi-07-24.html>.

+ + +

Hintergrund WINGAS

Die WINGAS GmbH ist als europäisches Energieunternehmen im Erdgas-Handel und -Vertrieb an Kunden in Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Österreich, der Tschechischen Republik und Dänemark aktiv. Zu den Kunden gehören Stadtwerke, regionale Gasversorger, Industriebetriebe und Kraftwerke. In den Aufbau einer Erdgastransport- und Speicherinfrastruktur hat das Unternehmen seit 1990 mehr als 3 Milliarden Euro investiert. Das über 2.000 Kilometer lange Leitungsnetz der WINGAS TRANSPORT verbindet die großen Gasreserven Sibiriens und die Erdgasquellen in der Nordsee mit den wachsenden Absatzmärkten in Westeuropa. Im norddeutschen Rehden verfügt WINGAS über den größten Erdgasspeicher Westeuropas – mit einem Volumen von über vier Milliarden Kubikmetern Arbeitsgas – und ist am zweitgrößten Speicher Mitteleuropas in Haidach, Österreich, beteiligt. Zur sicheren

Versorgung Europas mit Erdgas entstehen derzeit weitere Erdgasspeicher in Großbritannien und Deutschland.

Ansprechpartner für Journalisten

Michael Sasse
WINGAS GmbH
Leiter Presse/Externe Kommunikation
Postfach 10 40 20
34112 Kassel
Telefon: +49 561 301 3301
Telefax: +49 561 301-1321
E-Mail: presse@wingas.de